

Freitag, 09. Februar 2024, Soester Anzeiger Werl / Werl

Schüler lernen Berufe besser kennen

Erster „mobiler Aktionstag Ausbildung“ der GWS ist ein Erfolg

VON PHILIP MAACK



Werbung für eine Ausbildung haben die Standard Metallwerke, in Person von Vanessa Kiko (links), gemacht. Foto: Maack

Werl – Erwartungsvoll steigen sie aus dem Bus, gespannt auf das, was sie gleich erwartet. Schüler von drei weiterführenden Werler Schulen besuchen an diesem allerersten „mobilen Aktionstag Ausbildung“ drei heimische Betriebe. Hier bekommen sie einen ersten Eindruck von der Arbeitswelt, dem Arbeitsalltag und natürlich von den verschiedenen Ausbildungsberufen, die in Werl verfügbar sind.

Organisiert hat all das die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung (GWS). „Die Jugendlichen sollen einfach mal eine andere Form

der Berufserkundung kennenlernen“, erklärt Monika Hansner von der GWS. Dementsprechend hat sie viele Werler Unternehmen angesprochen, ob sie sich an dem Projekt beteiligen, den Schülern einen Einblick geben möchten. „Interesse hatten auch viele“, sagt Hansner. „Aus terminlichen Gründen hat es für die erste Auflage dann aber nur für drei Firmen gepasst.“

Und auch die Schulen waren sofort angetan von der Idee. So meldeten sich schnell 16 Schüler der Sälzer-Sekundarschule an sowie neun weitere vom Marien-Gymnasium und der Ursulinenrealschule. Insgesamt waren es damit 25. „Mehr Platz hatten wir nicht, weil sonst die Führungsgruppen zu groß würden“, erklärt Hansner.

Erster Halt des Busses ist die Firma Josef Mawick Kunststoff, später stoppt er noch bei den Standard Metallwerken und bei der Deutschen Post. Überall erhalten die Schüler eine kurze Einleitung in das Unternehmen, bekommen anschließend eine Führung durch die Firmenhallen. Hier schauen sie sich die zahlreichen Ausbildungsberufe an, stellen interessiert Fragen. Abstrakte Berufsbilder sollen auf diese Weise reell werden, so die GWS in einem Schreiben an die Betriebe.

Und die Schüler kommen nicht unvorbereitet. Einige von ihnen haben bereits fertige Bewerbungen dabei, die sie nach der Führung direkt in der Firma lassen. Die Unternehmen freut das.

„Es ist schön, wenn sich die jungen Leute für eine Ausbildung bei uns interessieren“, meint Vanessa Kiko von den Standard Metallwerken. Genau das verspreche sich ihre Firma von der Beteiligung an dem „mobilen Aktionstag Ausbildung“. „Man muss schließlich eine goldene Brücke bauen.“

In den letzten Jahren werde immer auffälliger, dass es weniger Auszubildende in den Betrieben gebe. „Die jungen Leute sind bei solchen Entscheidungen auch oft kurzfristiger geworden“, sagt Kiko. „Früher gab es eine Bewerbungsfrist bis Oktober, heute gibt es die überhaupt nicht mehr.“ So hätten die Standard Metallwerke derzeit 25 Auszubildende, aber durchaus noch Platz für einige mehr. „Wir suchen noch“, so Kiko. Zu den unterschiedlichen Berufen, in denen die Firma bereits länger ausbildet, komme in diesem Jahr übrigens noch ein weiterer dazu: der Produktionstechnologe.

Die erste Auflage des „mobilen Aktionstages Ausbildung“ war aus Sicht der GWS ein voller Erfolg. Dementsprechend plant Monika Hansner bereits eine

zweite Runde, in der dann andere interessierte Unternehmen die Chance erhalten sollen, sich den Jugendlichen auf persönlicher Ebene näherzubringen.

„Dann werden wohl auch Schüler des Ursulinengymnasiums teilnehmen“, kündigt sie an. Ob dieses Konzept dauerhaft dazu beitragen kann, den Fachkräftemangel in Werl zu bekämpfen, muss sich noch zeigen.